

Kardinal Walter Kasper kommt morgen nach Dietenheim.

Kardinal Kasper kommt in die Stadt

Mit Kardinal Dr. Walter Kasper erwartet Dietenheim am Dienstag hohen Besuch. Zum Festgottesdienst um 17 Uhr ist die Bevölkerung geladen.

Dietenheim. Die Stadt freut sich auf den Besuch von Kardinal Dr. Walter Kasper. Wie Bürgermeister Sigisbert Straub gestern beim Neujahrsempfang der Stadt bekannt gab, hat sich der Kardinal kurzfristig zu einem Besuch angesagt. Kasper ist ehemaliger Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen und Procurator der Initiative Unità dei Christiani. Der Besuch sei für Dietenheim eine Ehre und der Tatsache zu verdanken, dass sich mit dem Vorstandsvorsitzenden der Initiative Max Semler und dem Ehrenpräsident des Fördervereins, Andreas Maier, Mitglieder der Region für die Unità Dei Christiani engagieren.

Zu Ehren Kaspers wird die Historische Bürgerwehr um 16.15 Uhr vor dem Pfarrhaus antreten und den hohen Besuch zum Rathaus begleiten. Dort wird der Kardinal von Bürgermeister Sigisbert Straub empfangen. Anschließend trägt sich der Geistliche ins Goldene Buch der Stadt ein. Um 17 Uhr zelebriert der Kardinal in der Kirche Sankt Martinus einen Festgottesdienst zum 10-jährigen Bestehen der Unità Dei Christiani, zu dem die Bevölkerung geladen ist.

Kardinal zelebriert Festmesse

Walter Kardinal Kasper kommt auf Einladung des Vereins „Unità dei Cristiani“ nach Dietenheim und Schwendi

SCHWENDI/DIETENHEIM (beb) - Walter Kardinal Kasper, ehemaliger Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, kommt heute nach Dietenheim und Schwendi. Der hohe geistliche Würdenträger weilt in der Region auf Einladung des Vereins „Unità dei Cristiani“. Dieser Verein, dessen Ehrenpräsident der Unternehmer Andreas Maier aus Hörenhausen ist, engagiert sich seit zehn Jahren, um die Ökumene der katholischen und evangelischen Christen voranzubringen. Seit der Gründung des Vereines ist Walter Kardinal Kasper Procurator des Vereines.

Erste Station des heutigen Besuchsprogrammes von Kardinal Kas-

per ist Dietenheim. Zu Ehren des hohen Gastes wird die dortige Historische Bürgerwehr um 16.15 Uhr vor dem Pfarrhaus antreten. Bürgerwehr und Stadtkapelle begleiten den Kardinal danach zum Rathaus, wo dieser von Bürgermeister Sigisbert Straub empfangen wird. Anschließend trägt sich der Geistliche in das Goldene Buch der Stadt ein. Um 17 Uhr zelebriert Kardinal Kasper in der Dietenheimer Kirche Sankt Martinus einen Festgottesdienst zum zehnjährigen Bestehen von „Unità dei Cristiani“, zu dem die Bevölkerung eingeladen ist. Am Abend trifft sich Walter Kardinal Kasper in Schwendi zu einem Neujahrssessen mit Mitgliedern des Vereines.

Walter Kasper ein leutseliger Kardinal

Eintrag ins Goldene Buch der Stadt

Das hat Seltenheitswert in Dietenheim: Mit Walter Kasper besuchte zum zweiten Mal ein Kardinal die Stadt. Höhepunkt war ein Festgottesdienst.

BEATE REUTER-MANZ

Dietenheim. Über hohen kirchlichen Besuch freute sich gestern die Stadt Dietenheim. Walter Kardinal Kasper gab sich die Ehre. Von der vollständig angetretenen Bürgerwehr wurde der frühere Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart nach einer kurzen Stippvisite bei Stadtpfarrer Gerhard Bundschuh vom örtlichen Pfarrhaus zum nahe gelegenen Rathaus geleitet, wo Bürgermeister Sigisbert Straub den kirchlichen Würdenträger in Empfang nahm.

Leutselig und gut gelaunt begrüßte der 78-Jährige dort viele Bürger mit Handschlag und ließ sich ohne Scheu auf Gespräche ein. Keine Frage, dass sich der Kardinal auch ins Goldene Buch der Stadt eintrug – fast 20 Jahre nach dem ersten Kardinalseintrag von Dr. Georg Sterzinsky 1994. Dass die Dietenheimer in einem, wie Bürgermeister

Straub betonte, „recht christlich angehauchten Rathaus-Zimmer“ auf den besonderen Gast anstießen, freute den 78-Jährigen besonders. Das Kruzifix aus Holz aus dem Jahr 1728 und ein ebenfalls antikes Forchner-Gemälde zum Jüngsten Gericht fand bei Kasper denn auch großen Gefallen.

Die Visite in Dietenheim mit einem Festgottesdienst in der St. Martinus-Kirche als Höhepunkt war auf Initiative der „Unita Dei Cristiani“ zustande gekommen. Der Verein, der sich in den Dienst der Ökumene stellt, wurde vor zehn Jahren vom Unternehmer Andreas Maier aus Hörenhausen gegründet. Heute leitet ihn Max Semler aus Dietenheim, seines Zeichens Kreishandwerksmeister. Kardinal Kasper ist Schirmherr und Prokurator dieser Initiative für die Einheit der Christen. Gerne erfüllte er den Wunsch „seiner“ Dietenheimer, zumal er gerade im Weihnachtsurlaub bei seiner Schwester in der Allgäu-Stadt Wangen weilte. Der ehemalige Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen verbringt seinen Lebensabend ansonsten in Rom (ausführlicher Bericht folgt).



Versteht sich von selbst, dass sich ein so hoher kirchlicher Würdenträger auch ins Goldene Buch der Stadt einträgt. Fotos: Beate Reuter-Manz



Leutselig gab sich Kardinal Kasper beim Empfang im Rathaus, hier im Gespräch mit Herbert Huber und Carsten Baur von der Historischen Bürgerwehr.

„Kirchen brauchen das Miteinander“

Walter Kardinal Kasper fordert Gläubige auf, Brücken zwischen den Kirchen zu schlagen

Von Bernd Baur

SCHWENDI/DIETENHEIM - Die Ökumene zwischen katholischen und evangelischen Christen ist in den vergangenen Jahrzehnten ein gutes Stück vorangekommen, aber man sei noch lange nicht am Ziel. Diese Bilanz im Ringen um die Einheit der Christen zog gestern in Dietenheim ein hoher katholischer Würdenträger, der im Vatikan bis vor zwei Jahren als Ökumeneminister wirkte: Walter Kardinal Kasper. Der 78-jährige Geistliche aus Rom weilte in der Region auf Einladung des Vereines „Unità Dei Cristiani“ (Initiative und Förderverein), der Impulse für die Ökumene setzt.

„Ich bin nicht extra aus Rom nach Dietenheim gekommen“, scherzte Kardinal Kasper im Dietenheimer Rathaus, wo er sich nach der Begrüß-

ung durch die Bürgerwehr, den Spielmansszug und durch Bürgermeister Sigisbert Straub ins Goldene Buch der Stadt eintrug. Über Weihnachten hatte Kardinal Kasper seine Schwester in Wangen besucht. Damit war die Gelegenheit gegeben, zusammen mit „Unità Dei Cristiani“ das zehnjährige Jubiläum zu feiern.

310 Christen gehören Verein an

An der Gründung des Vereines war Walter Kardinal Kasper als damaliger Präsident des päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen mitbeteiligt. Den Anstoß zur Gründung gab unter anderem Unternehmer Andreas Maier aus Hörenhausen, heute Ehrenpräsident des Vereines. Inzwischen gehören 310 katholische und evangelische Christen diesem Verein an. Elisabeth Jeggle (MdEP) ist amtierende Präsi-

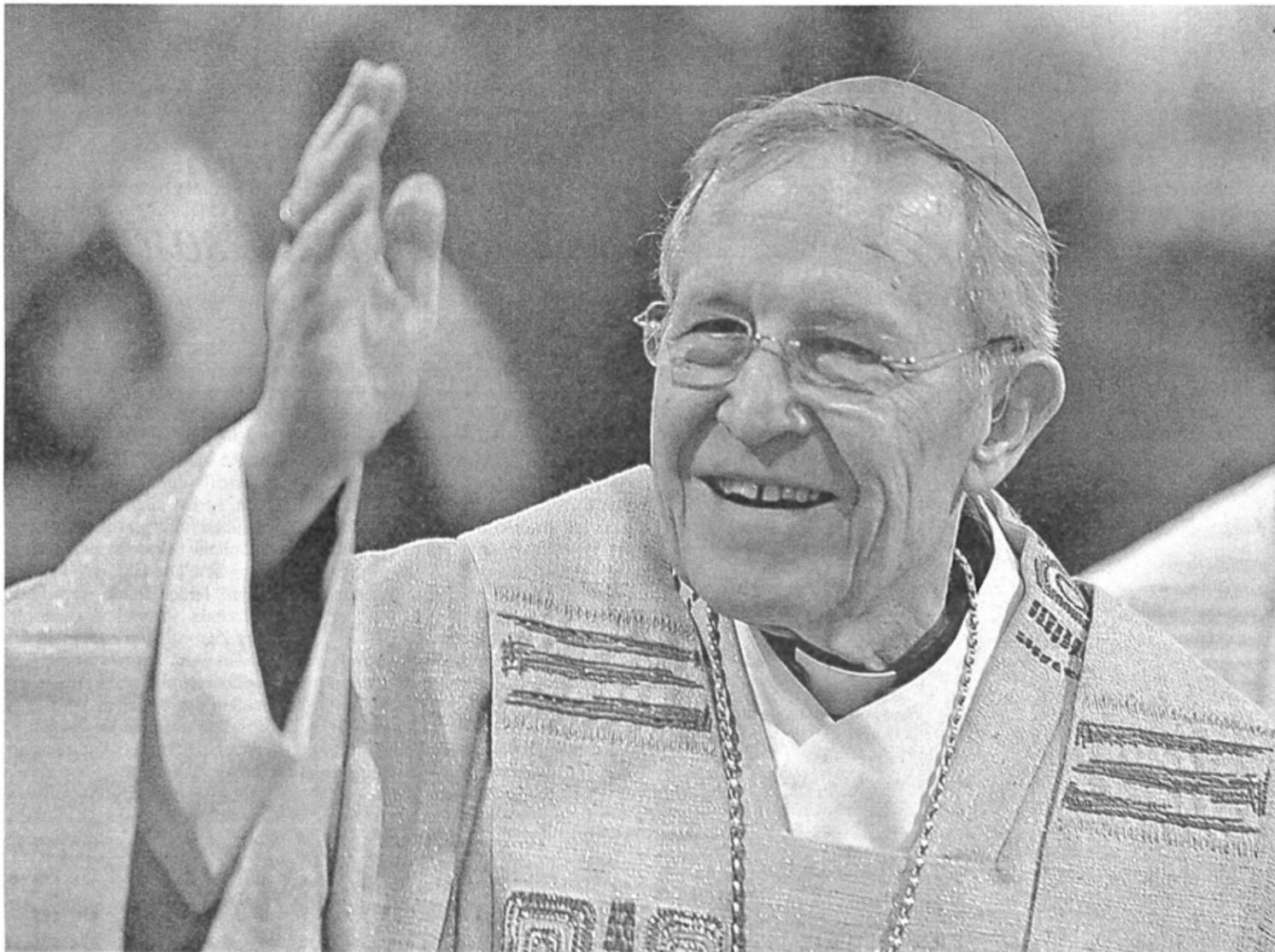
dentin des Fördervereines, Max Semler aus Dietenheim steht der Initiative vor.

In der Dietenheimer Kirche Sankt Martinus zelebrierte Kardinal Kasper, der als Bischof schon einmal in der Stadt war, gestern einen Festgottesdienst aus Anlass des „Unità“-Geburtstags. Den Auftrag an die Christen, Gott in die Mitte zu stellen, rückte der Kardinal in das Zentrum seiner Predigt. Es gelte den letzten Willen von Jesus, dass alle eins sind, zu erfüllen. Dies gelinge nicht, wenn die Kirchen gegeneinander oder nebeneinander sind, „sondern wir brauchen das Miteinander“.

Auf diesem Weg zur Einheit der Christen sei man schon ein gutes Stück vorangekommen. Den Fortschritt belegte der Kardinal mit eigenen Erfahrungen aus seiner Jugendzeit: „Ich dachte, wenn ich in eine

evangelische Kirche gehe, muss ich das beichten“. So gesehen sei viel geschehen, „aber wir sind noch nicht am Ziel“.

Kardinal Kasper bescheinigte, dass in Sachen Ökumene die Dinge auch auf den höheren kirchlichen Ebenen („das sind nicht nur protokollarische Begegnungen“) gut laufen, „von denen hätten wir vor 30 Jahren nicht mal träumen können“. Die Gläubigen bat er weiterhin Brücken der Freundschaft und des Vertrauens zwischen den Kirchen zu schlagen. Er dankte dem Verein „Unità Dei Cristiani“ dafür, dass sich dessen Mitglieder seit zehn Jahren diesem Ziel verschrieben haben und die Botschaft von der Einheit der Christen weitertragen. Zum Abschluss des Kardinal-Besuches trafen sich die Gäste zu einem Neujahressen in Schwendi.



Walter Kardinal Kasper segnete die Gläubigen beim Festgottesdienst in der Dietenheimer Kirche.

FOTO: BAUR

Herrgott als Ziel des Lebens

Dietenheim-Visite Kardinal Kasper: Viele Gläubige bei Festgottesdienst

Auf großes Interesse der Bevölkerung ist der Besuch von Kardinal Walter Kasper in Dietenheim gestoßen. Im seiner Festpredigt stellte der Geistliche den Frieden und die Einheit der Christen in den Vordergrund.

DIETER GRÄTER

Dietenheim. Die Dietenheim-Visite von Kardinal Walter Kasper war kurzfristig mit nur zwei Tagen Vorlauf anberaumt worden. Dennoch kamen am Dienstagabend viele Bürger, um den Geistlichen aus Rom zu sehen und zu hören. Wie in Dietenheim bei hohen kirchlichen Anlässen üblich, wurde auch der frühere Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen und jetzige Prukurator der Initiative „Unità Dei Cristiani“ von der Historischen Bürgerwehr samt Stadtkapelle und Spielmannszug vom Pfarrhaus abgeholt und ins Rathaus geleitet. Dort hatte Bürgermeister Sigisbert Straub zu einem Empfang geladen. Der Kardinal bedankte sich mit einem Eintrag ins goldene Buch (wir berichteten).

Höhepunkt war ein Festgottesdienst. In der voll besetzten Martinuskirche war es ein erhebendes Moment, als die Bürgerwehr in das Gotteshaus einzog. Flankiert von der Stadtkapelle und dem Spielmannszug auf beiden Seiten, standen die Soldaten im Mittelgang Spalier. Dem Kommando von Carsten Baur „Helm ab zum Gebet“ folgte der Einzug der Geistlichkeit, an der Spitze Kardinal Walter Kasper, sowie Pfarrer Gerhard Bundschuh mit Priestern aus den Seelsorgeeinheiten Dietenheim-Illertal und Schwendi.

„Wir sind Kinder Gottes“: Mir die-



Einen Festgottesdienst zelebrierte Kardinal Walter Kasper in der Dietenheimer St. Martinus-Kirche. Fotos: Dieter Gräter

sen Worten begrüßte Bundschuh seine Eminenz Walter Kasper und erinnerte in diesem Zusammenhang an dessen früheren Weggefährten, Weihbischof Anton Herre, einen gebürtigen Dietenheimer. Willkommen hieß der Stadtpfarrer neben vielen Mitgliedern der „Unità Dei Cristiani“ die Pfarrer Hans Hänslar, Martin Zielenbach und den Stuttgarter Stadtdekan Dr. Oliver Lahl. Sie zelebrierten zusammen mit dem Kardinal das Pontifikalamt. Den Termin frei gehalten hatten sich auch Oberkirchenrat Prof. Dr. Ulrich Heckel aus Stuttgart, Ha-

rald Neu, der Kommandant der Historischen Bürgerwehren und Stadtgardien Württemberg-Hohenzollern, Oberkirchenrat Prof. Dr. Ulrich Heckel, Pfarrer Harald Losch (Balzheim) und Vikarin Rahel Kießecker aus Wain, sowie zahlreiche Bürgermeister aus der Region, Vertreter der Wirtschaft und der Politik: die Europaparlamentarierin Elisabeth Jeggle, Josef Rief (MdB) und

„Gott ist in Europa ein Fremder geworden“

Dr. Monika Stolz (MdL) zum Beispiel. Für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes war der Männergesangsverein Sießen im Wald unter der Leitung von Fidel Braig verantwortlich mit den Solisten Manfred Rueß (Violine) und Katrin Schachtner (Orgel).

Im Mittelpunkt der Predigt Kaspers stand der Frieden und die Einheit der Christen. Neben der Euro-Krise gebe es in Europa ein weit ernster zu nehmendes Problem: „Gott ist in Europa ein Fremder geworden, viele leben auf diesem Erdteil so, als gebe es Gott nicht mehr“, sorgte sich der Kardinal mit dem Appell, den Herrgott wieder zum Ziel unseres Lebens zu machen. „Die Uneinigkeit der Christen macht die Verkündigung und die Akzeptanz des

Evangeliums so schwer“, analysierte Kasper. Gleichzeitig brachte er seine Freude über das Erreichte in der „Unità Dei Cristiani“ zum Ausdruck und dankte den Mitgliedern, dafür, dass sie „die Botschaft der Einheit der Christen hinaustragen“.

Trotz stürmischer Böen rund um Kirche und Rathaus war der Kardinal angetan vom Ständchen des Spielmannszuges und der Stadtkapelle Dietenheim mit dem „Coburger Marsch“, „Von der Alb zur Donau“ und dem gemeinsamen Musikstück „Mit Sang und Klang“.

Beim einem Neujahrseffen im Oberschwäbischen Hof in Schwendi hießen der Vorsitzende der Initiative, Max Semler, und der Ehrenvorsitzende und Ehrenpräsident der Initiative, Andreas Maier, Mitglieder und Freunde der „Unità Dei Cristiani“ aus der Region willkommen. Die musikalische Begleitung übernahm ein Bläserensemble des Musikvereins Hörenhausen. In launigen Worten dankte Kardinal Kasper für den freundlichen Empfang und freute sich über das gute Vorankommen der „Unità“ und die guten Kontakte mit evangelischen und anderen Christen. „Das wäre früher undenkbar gewesen.“ Mit knitzigem Humor erzählte er Anekdoten aus seiner Kindheit: So hat er als kleiner Bub einmal eine evangelische Kirche betreten. „Dann fragte ich mich, ob ich das beichten muss.“



Ein Ständchen der Bürgerwehr erfreute (von links) Max Semler, Harald Neu, Ulrich Heckel, Sigisbert Straub, Walter Kasper, Gerhard Bundschuh und Andreas Maier.

„Einheit in versöhnter Vielfalt ist das Ziel“

Zehnjähriges Bestehen Kardinal Walter Kasper feierte mit dem Förderverein „Unita Dei Christiani“

VON OTTO MITTELBACH

Dietenheim Mit Kardinal Walter Kasper kam hoher Besuch nach Dietenheim. Der Anlass: Am 20. Oktober 2001 wurde die „Unita Dei Christiani“ mit der ersten Mitgliederversammlung im Kloster Ochsenhausen gegründet. Der Förderverein will durch Unterstützung von ökumenischen Projekten, Initiativen und Institutionen Brücken schlagen, damit Christen den Schmerz ihrer Trennung überwinden und auf dem Weg zur Einheit vorankommen.

Zur Nachfeier des zehnjährigen Bestehens, die durch Ehrenvorsitzenden Andreas Maier aus Hörenhausen und Vorsitzenden Max Semler initiiert worden war, fand sich

Kardinal Walter Kasper

- Nach dem Theologiestudium in Tübingen war der geborene Schwabe Professor für Dogmatik an den Universitäten Münster und Tübingen, und Gastprofessor in Washington D.C.
- 1989 wurde er Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart und Vorsitzender der Kommission Weltkirche.
- 1999 wurde er Sekretär des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen.
- Nun in Rom, trat er als Bischof zurück und wurde 2001 in das Kardinalskollegium aufgenommen.
- Am 1. Juli 2010 nahm Papst Benedikt XVI. sein aus Altersgründen vorgebrachtes Rücktrittsgesuch vom Amt des Präsidenten des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, das er seit 2001 innehatte, an. (ch)

der Procurator des Fördervereins, Kardinal Walter Kasper aus Rom, persönlich in Dietenheim ein, um einen Festgottesdienst zu feiern.

Stadtkapelle, Spielmannszug und Bürgerwehr begrüßten den Gast beim Pfarrhof und geleiteten ihn zum Rathaus, wo sich der Kardinal in das Goldene Buch der Stadt eintrug. Vor ihm hatten das unter anderem bereits Kardinal Georg Sterzinsky, der aus Dietenheim stammende Weihbischof Anton Herre, sowie der ehemalige Ministerpräsident Lothar Spaeth getan. Mit launigen Worten informierte Bürgermeister Sigisbert Straub über Besonderheiten der Stadt und stellte dem Gast verschiedene Persönlichkeiten vor.

Christen sollten ein gutes Beispiel geben

Den Festgottesdienst in St. Martinus feierte der Kardinal zusammen mit dem stellvertretenden Stuttgarter Stadtdekan Dr. Oliver Lahl und den Pfarrern Gerhard Bundschuh, Dietenheim, Hans Hänßler, Illerrieden und Martin Zillenbach, Schwendi. Zu den Besuchern gehörten von evangelischer Seite Oberkirchenrat Ulrich Heckel, Pfarrer Harald Losch und Vikarin Christine Kießbecker, dazu zahlreiche Ehren Gäste mit der Präsidentin des Fördervereins, Europa-Abgeordnete Elisabeth Jeggle und Landtagsabgeordnete Monika Stolz an der Spitze. Seit 65 Jahren herrsche im früher ständig zerstrittenen Kontinent Frieden, sagte der Kardinal, aber ebenso wichtig sei der innere Friede zwischen den Menschen. Und da sollten die Christen beispielgebend wirken, um deren Einheit es noch nicht gut bestellt sei. Die Spaltung habe eine trennende Situation erge-

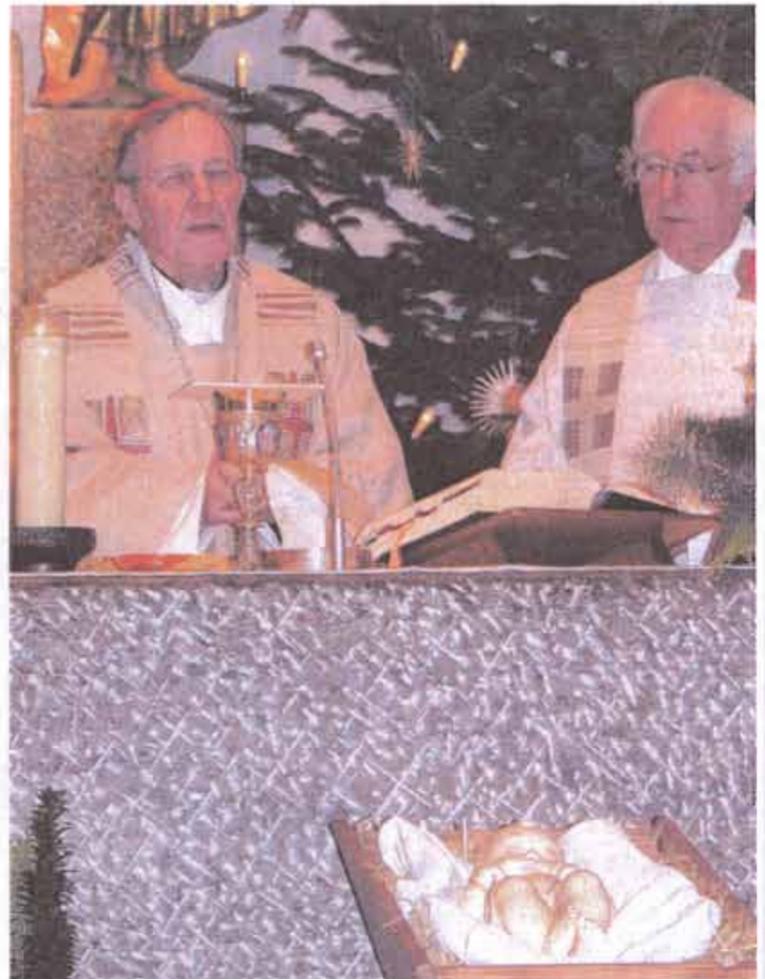
ben. „Wir alle, die wir durch gemeinsame Taufe dem einen Gott verbunden sind, müssen Zeugnis abgeben von ihm.“

Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil sei auf diesem Wege schon einiges erreicht worden, katholische und evangelische Gläubige lebten mit den orthodoxen Brüdern zusammen, wie es vor 30, 40 Jahren noch nicht denkbar gewesen wäre. „Aber der Weg ist noch lang und weit. Jeder kann etwas tun, Brücken schlagen zur Gemeinsamkeit.“

Das neue Jahr erfordere neue Initiativen, neue Freundschaften in Christus. „An ihm ist alles gelegen.“ Der Männergesangsverein „Cäcilia Siefen im Wald“ umrahmte die feierliche Handlung mit weihnachtlichen Weisen, Manfred Rueß, Violine, spielte aus Sonaten von Corelli und Catrin Schachtner, glänzte auf der Orgel mit Werken von Mendelssohn und Karg-Elert. Nach dem Dank von Pfarrer Bundschuh für die wegweisende Predigt des Kardinals wurde vor der Kirche durch Spielmannszug, Leitung Dietmar Remmele, und Stadtkapelle, Leitung Christina Klampfl, noch ein klingvolles Ständchen dargeboten.

Beim abschließenden Festessen in Schwendi vertiefte der Kardinal in einer weiteren Ansprache seine Botschaft. Präsidentin Elisabeth Jeggle kündigte an, dass der nächste Tag der Begegnung, am 24. März in Ochsenhausen, dem Thema Wirtschaft, „das uns sehr am Herzen liegt“, gewidmet sei. Und Vorsitzender Max Semler ließ wissen, dass die Zahl der Vereinsmitglieder inzwischen die 300 überschritten habe.

▶ Video und Bildergalerie unter www.illertisser-zeitung.de



Am Altar von St. Martinus, Dietenheim, feierte Kardinal Walter Kasper (links) zusammen mit Pfarrer Gerhard Bundschuh einen Festgottesdienst. Fotos: ch



Stadtkapelle, Spielmannszug und Bürgerwehr haben Kardinal Kasper in Dietenheim einen großen Empfang bereitet.